

Sonntag, 06. August 2017

295. Veranstaltung

**Die Geschichte der Abtei Niederaltaich und
die Besiedelung des Bayerischen Waldes**

Gegen Ende der 740er Jahre wurde das Kloster Althaha an der Donau nicht weit von der Pfalz Osterhofen in den Donauauen gegründet. Es war der Ausgangspunkt der Kolonisation des nördlich gelegenen Teils des Nordwaldes. Damit dies auch möglich war, statteten Herzog Odilo und der Adel das Kloster mit Bauernhöfen im fruchtbaren Gäuboden südlich der Donau aus. Weitere Dotationen gab es später bis Regensburg und in der Ostmark, z.B. Spitz, Nieder- und Oberabsdorf.

In mehreren Rodungsperioden kultivierte das Kloster den Nordwald, ausgehend im 8. Jh. vom schon bestehenden Schwarzach bei Hengersberg, bis nach Auerbach und in den klimatisch begünstigten Lallinger Winkel. Erst im 14. Jh. wurde die Gegend um Frauenau erreicht.

Nach dem Jahr 1000 erschloss der Thüringer Reichsgraf Gunther um Rinchnach ein Gebiet von der Größe des ehemaligen Altlandkreises Regen, das ihm Kaiser Konrad II. am 1. Januar 1029 schenkte. Mit dem "Gunthersteig" band er Niederaltaich an den seit dem 6. Jh. nachgewiesenen "Böhmweg" an. Das Gebiet um Eisenstein wurde erst in der 2. Hälfte des 16. Jh. ohne Mitwirkung von Niederaltaich erschlossen. Bis zum Ende des Alten Reiches war Niederaltaich das reichste Kloster in Altbayern.

Johannes Molitor, Ritzmaier

Sie sind freundlichst eingeladen zur 295. Veranstaltung unserer Vereinigung
gemeinsam mit dem Naturpark Bayer. Wald und der Volkshochschule Regen

am Sonntag, 6. August 2017 um 14 Uhr

zu einer ca. zweistündigen Führung durch Kloster, Kirche und Geschichte

**Treffpunkt ist am Parkplatz der Klosterschänke Niederaltaich,
links am Ortseingang von Hengersberg her**

(NAVI: 94557 Niederalteich, Mauritius Hof 2)

Anschließend wie immer eine gemütliche Einkehr,
diesmal in die Niederaltaicher Klosterschänke

Mit freundlichen Grüßen,
Fritz Pfaffl, 1. Vorsitzender

Programmorschau:

10. September: Die Porzellanerdegruben bei Untergriesbach

